

## **Antrag**

**der Abgeordneten Dennis Thering, Richard Seelmaecker, Carsten Ovens,  
Michael Westenberger, Dennis Gladiator (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Geplagte Anwohner und Gewerbetreibende bei Problemen mit Dauerparkern im Flughafenumfeld nicht länger im Stich lassen – Auslastung der Flughafenparkhäuser durch Senkung der Stellplatzpreise erhöhen**

Der Hamburger Flughafen ist mit über 17 Millionen Passagieren jährlich nicht nur einer der größten Flughäfen Deutschlands. Der Hamburg Airport „Helmut Schmidt“ ist mit rund 15.000 „Beschäftigten rund um den Flughafen“<sup>1</sup> zugleich ein Beschäftigungsmotor für Hamburg und die Metropolregion. Insbesondere seine innerstädtische Lage stellt ihn aber immer wieder vor große Herausforderungen und erzeugt im Gegensatz zu am Stadtrand gelegenen Flughäfen ganz eigene Probleme. Neben dem viel diskutierten Thema „Fluglärm“ ist auch und vor allem die Parkraumproblematik rund um den Hamburger Flughafen ins Zentrum öffentlicher und politischer Diskussionen gerückt.

Erst kürzlich waren der Landesbetrieb Verkehr (LBV) und die Behörde für Inneres und Sport (BIS) mit der Ankündigung, eine Ausweitung des Bewohnerparkens in Fuhsbüttel zu prüfen, vorgeprescht. Doch auch die umliegenden Gewerbegebiete sind vom „Wildparken“ durch Fluggäste massiv betroffen. Die CDU hatte sich unter anderem mit Drs. 21/11108 für eine Problemlösung stark gemacht, die von SPD und GRÜNEN aber offenkundig aus politischen Gründen nicht gewünscht ist. Derlei auf das Flughafenumfeld ausgerichtete Maßnahmen sind zwar richtig, lassen aber zunehmend die im wahrsten Wortsinne „naheliegendste“ Problemlösungsmöglichkeit aus dem Blickfeld geraten: die Erhöhung der Auslastung der flughafeneigenen Parkhäuser.

Wie aus einer CDU-Anfrage (Drs. 21/12335) erst kürzlich hervorgegangen ist, stehen in den fünf öffentlichen Parkhäusern des Hamburg Airport „Helmut Schmidt“ zwar rund 12.000 Stellplätze zur Verfügung, deren Auslastung betrug im vergangenen Jahr allerdings nur zwischen 55 Prozent (Parkhaus P4) und 68 Prozent (P2). Selbst in der Hauptreisezeit sind die flughafeneigenen Stellplatzkapazitäten von der Vollaustattung ein großes Stück entfernt. Während das Parkhaus 8-9 im Juli 2017 mit einer durchschnittlichen Auslastung von 92 Prozent den höchsten Durchschnittswert für einen Monat im Jahr 2017 aufwies, lagen die Auslastungsquoten der übrigen Parkhäuser im selben Monat nur bei durchschnittlich 73,25 Prozent. Auch in oft „vergessenen“, aber beliebten Reisemonaten September und Oktober lag die Auslastung aller Parkhäuser lediglich bei 73,6 beziehungsweise 77,4 Prozent, in allen anderen neun Monaten deutlich darunter. In den Vorjahren stellte sich die Situation ähnlich dar.

Die Probleme durch Dauerparker im Flughafenumfeld sind allerdings nicht nur saisonal, sondern ganzjährig. Daher ist es dringend geboten, die Preise und Tarife in den Flughafenparkhäusern grundsätzlich zu hinterfragen. Diese wirken offenkundig weiterhin stark abschreckend auf viele Fluggäste. Die Leidtragenden dieser Abschreckungswirkung sind die Anwohner und Gewerbetreibenden in Nachbarschaft zum Flughafen.

---

<sup>1</sup> [https://www.hamburg-airport.de/de/zahlen\\_daten\\_fakten.php](https://www.hamburg-airport.de/de/zahlen_daten_fakten.php).

Vergleicht man die Stellplatzpreise verschiedener Flughäfen in Deutschland, fällt auf, dass Parken am Flughafen in Hamburg insbesondere bei den Mindestpreisen für eine oder zwei Wochen vergleichsweise teuer ist. Während Flugreisende in Hamburg für eine Woche Parken mindestens 70 Euro bezahlen müssen, sind es in Hannover-Langenhagen 35 Euro und in Düsseldorf sogar nur 29 Euro. Beim Mindestpreis für zweiwöchiges Parken liegt Hamburg mit 85 Euro ebenfalls deutlich über Düsseldorf (48 Euro), Hannover (45 Euro). Auch bei den Höchstpreisen für ein- und zweiwöchiges Parken gibt es günstigere Flughäfen in Deutschland. Während der Höchstpreis für eine Woche Parken am Flughafen Hamburg bei 150 Euro liegt, sind es in Bremen 87 Euro und in Hannover nur 55 Euro. Auch beim Höchstpreis für zweiwöchiges Parken liegt Hamburg mit 200 Euro deutlich über den Höchstpreisen in Bremen (116 Euro) und Hannover (65 Euro).

Auf der einen Seite ist also bei der Auslastung der Stellplatzkapazitäten am Flughafen Hamburg noch Luft nach oben und bei den Stellplatzkosten im Vergleich zu anderen Flughäfen Luft nach unten. Auf der anderen Seite hat der Flughafen Hamburg jüngst mitgeteilt, dass 2017 ein Gewinn in Höhe von 46,6 Millionen Euro erwirtschaftet wurde. Der finanzielle Spielraum für eine maßvolle Anpassung der Stellplatzpreise in den flughafeneigenen Parkhäusern ist somit gegeben. Zumal eine höhere Auslastung wiederum zu höheren Einnahmen führt.

**Die Bürgerschaft möge daher beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. die aktuelle Preis- und Tarifstruktur für die Parkhäuser am Flughafen Hamburg dahin gehend zu prüfen, dass durch eine Senkung des Preisniveaus das Parken für Fluggäste in den flughafeneigenen Parkhäusern attraktiviert, die Auslastung der Parkhäuser entsprechend erhöht und der Parkdruck im Flughafenumfeld gemildert wird.
2. der Bürgerschaft bis zum 30. Juni 2018 über die Ergebnisse zu berichten.